

Stammesreligionen im Licht der Bibel

Bezeichnungen

Animismus (< lat. *anima* = Seele), Dynamismus (< *dynamis* = Kraft), Manismus (< melan. Kraft), Fetischismus (< portug. *feitiso* = etwas Gemachtes → etwas Zauberkraftiges), Naturismus (Natur-Erlebnis-Religion, Naturverehrung), Totemismus (< indian. *Totem* = Tier, das für einen Stamm eine bestimmte identifizierende Bedeutung hat), Schamanismus (Schamane = besessenes Trance-Medium, Zauberer, Heiler, Hexe/Hexerich), „primitive Religionen“

Evolutionistisches Religions-Schema

Nichts → Seelenglaube → Geisterglaube → Vielgötterglaube → Ein-Gott-Glaube → Atheismus

Biblische Religions-Kritik

Babel = Herkunftsort der Magie und Zauberei (Jes 47,12), seit Babel (1Mo 11): „die Zeit der Unwissenheit“ (Apg 17,30). Gott „liess sie in ihren eigenen Weg gehen“ (Apg 14,15-18). Röm 1,18-2,16: Gott hat sich geoffenbart durch seine Schöpfung. Alle Völker wüssten um seine Existenz. Durch den Verstand können sie ihn erkennen (Röm 1,20). Dennoch haben sie, anstatt ihn zu verehren, begonnen die Natur und Naturgötter zu verehren. Alle Menschen wissen in ihrem Innersten um Gottes Gebote und sind daher Gott Rechenschaft schuldig.

1Kor 10,20: Die Heiden opfern den Dämonen und nicht Gott.

Ps 14,2: Der Tor leugnet die Existenz Gottes.

Abfall vom Ein-Gott-Glaube führt zu:

- Seelenglaube
- Geisterglaube
- Vielgötterglaube
- Atheismus etc.

Kennzeichen

Keine Weltreligionen, schriftlose, stammesgebundene Religionen. Religion wird nach uralter Überlieferung praktiziert, aber man hinterfragt sie nicht, auch philosophiert und theologisiert man nicht darüber. Prälogische Denkweise (kein Ursache-Wirkungs-Denken), zyklisches Denken (kein Geschichts-Bewusstsein), mythisches Denken, Partizipations-Denken (kein Individualismus, der Einzelne ist nichts ohne die Gemeinschaft, keine Grenzen zwischen Leben und Tod, zwischen Lebendigen und Verstorbenen, Vermengung von Diesseits und Jenseits), Träume (= Erlebnisse der Seele) seien so real wie der Alltag. Die Seele verlasse beim Schlafen den Körper. Es sei gefährlich einen Schlafenden zu wecken, da ev. die Seele nicht drin ist. Die Seele könne auch auf Tiere übergehen (→ Animismus).

Die Totenseele

Lehre des Animismus:

Aufenthaltort der Seelen von Verstorbenen: Höhlen, Wälder, Berge, Grabplätze, Himmelswelt. Totenwelt = idealisiertes Diesseits. Neuankömmlinge werden vor Gericht gestellt. Einstufung je nachdem wie sie gelebt haben. „Gespenst“ = ruhelose Ahnenseele ohne ordnungsgemässes Grab. Ahnenseelen wollen Opfer, ohne die sie keine Ruhe finden und sonst zur Gefahr für den Stamm werden könnten. Ahnenfiguren werden benutzt, um die Verbindung zu den Totenseelen aufrecht zu erhalten. Die Totenseele gehe jeweils in die Figuren hinein.

Im Licht der Bibel:

Der Mensch ist eine Einheit von Seele, Geist und Körper (1Thess 5,23).

Die Bibel verbietet den Kontakt zu sog. „Totengeistern“ (3Mo 19,31; 20,6; 20,27 etc.)

Die Bibel verurteilt den Teraphim-Ahnenkult (1Mo 31,19.34.35; 2Kö 23,24: Abschaffung der Teraphim.

Die Abgeschiedenen haben keine Rückkehr-Freiheit (Luk 16,19-31).

Allgemeines zu den Geistern

Lehre des Animismus:

Geister sind mächtiger als Seelen. In allen Bereichen des Lebens wird mit Geistern gerechnet. Es gibt Geister, die an bestimmte Orte gebunden sind (z.B. Bananhain, Brunnen). Es gebe Vegetations-Geister, Dorfschutz-Geister, Regen- und Blitz-Geister. Geister können Menschen angreifen, krank machen und sie in Besitz nehmen (Besessenheit). Exorzisten versuchen, sie auszutreiben. Wesen der Geister: Einzelgänger oder

Gemeinschaftswesen, verschiedene Rangfolgen. Alle sind dem höchsten Gott unterstellt. Funktion: Geister als Verbindung zwischen Menschen und dem höchsten Gott. Animisten haben meistens Angst vor Geistern und versuchen, sich auf verschiedene magische Weisen vor ihnen zu schützen.

Im Licht der Bibel:

Engel sind Geister (Heb 1,14).

Es gibt verschiedene Rangordnungen (Eph 6,12; Kol 1,16; Off 12,7).

Engel haben verschiedene Fähigkeiten und Aufenthaltsorte (Off 14,18: Feuer; 16,5: Wasser; 7,1: Winde; 9,14: am Euphrat gebunden; etc.)

Sie sind alle Gott unterstellt (Hi 1-2; 2Chron 18,18ff.).

Jesus Christus ist der einzige Mittler zwischen Gott und Menschen (Joh 14,6; 1Tim 2,4).

Gute Geister

Lehre des Animismus:

Ausserhalb der Traumwelt können normalerweise nur Medien gute Geister sehen. Aussehen entsprechend den animistischen Schönheitsidealen (wie Menschen, mit Schmuck etc.). Sie können Fussspuren hinterlassen. Schlechte Gerüche schrecken sie ab. Licht ist ihr Lebelement. Sie tanzen, schwimmen, klettern, fliegen, sprechen, weinen und singen. Fähig zur Lösung aller Probleme. Ihr Wesen: intelligent, mit guten Eigenschaften versehen, z.B. freundlich, wohlwollend etc. Sie seien von Gott geschaffen.

Im Licht der Bibel:

Die Engel, die Gott dienen, sind „Engel des Lichts“ (2Kor 11,14).

Sie sind „dienstbare Geister, ausgesandt um derer willen, die die Seligkeit ererben sollen (Heb 1,14).

Sie dürfen nicht verehrt werden (Kol 2,18: Irrlehre; Off 19,10; 22,8).

Wie alle Engel sind sie von Gott geschaffen (Kol 1,16).

Böse Geister

Lehre des Animismus:

Sie können sich sichtbar machen. Mischform zwischen Tier und Mensch, oder fehlerhafte menschliche Gestalt. Körpergeruch. Unerklärlicher Gestank stammt von ihnen. Sie können als Drachen, Schlangen etc. erscheinen. Böse Geister sind fressgierig und stehlen, sie greifen Menschen an, um sie zu kratzen, zu würgen und zu beißen. Sie fürchten das Licht, schlafen tagsüber in Verstecken, und kriechen bei der Dämmerung hervor. Gute Geister seien stärker als böse. Warum es böse Geister gibt, bleibt unbeantwortet. Sie sind nicht von Gott geschaffen.

Im Licht der Bibel:

Ein Teil der Engel ist mit Satan gefallen (Jes 14,12ff.; Hes 28,12ff.; 1Tim 3,6; Off 12,8).

Sie sind „böse Geister“ (Eph 6,10-12) und werden im NT „Dämonen“ genannt (Luk 8,27).

Satan ist der „Menschenmörder von Anfang“ (Joh 10,44); der blutrote Drache (Off 12,3.9).

Sie sind alle von Gott geschaffen (Kol 1,16).

Der höchste Gott

Die meisten Stämme wissen um die Existenz des höchsten Schöpfer-Gottes.

Lehre des Animismus:

Der höchste Gott wohnt weit weg im Himmel und steht nicht in direkter Beziehung zu den Menschen. Meistens ist er ohne Bedeutung im Kult der Animisten. Er wird nicht bildlich dargestellt. Sein Wesen: gut, allmächtig, allwissend. Es gibt viele schöne Namen für ihn. Wichtiger als er sind die Zwischeninstanzen.

Es gibt Stämme, die sagen:

1. Unsere Vorfahren haben gegen ihn gesündigt. Er ist zornig auf uns. Darum hat er sich von uns weit entfernt.
2. Er ist viel zu erhaben für uns. Wir kleine Menschen sind nicht würdig, ihn anzubeten.
3. Er hat uns nie etwas zu Leide getan, darum müssen wir ihm keine Opfer und keine Verehrung bringen, ganz im Gegensatz zu den bösen Geistern.

Im Licht der Bibel:

Vgl. Röm 1,18-2,16.

Urzeit-Erzählungen

Weltweite Parallelen zu 1Mose 1-11: Schöpfung, Paradies, Sündenfall, mit Folgen: Tod, Armut Schmerz und Krankheit, Sintflut (über 300 Berichte), Turmbau-, Sprachenverwirrung, Völkerzerstreuung.

Ethik, Gebet, Kult

Lehre des Animismus:

Gut ist, was dem Zusammenleben des Stammes nützt. Das Böse wird wesentlich im zwischenmenschlichen gesehen.

Gebete sind da, um sich abzusichern, um höhere Mächte günstig zu stimmen. Sie können sich an Sonne, Mond, Sterne, den Regen etc. richten.

Der Totenkult mit Opfern ist besonders wichtig. Kulte müssen genau eingehalten werden, damit sie etwas nützen. Man kann nie genug Kultisches tun.

Dauerndes Achten auf Vorzeichen (Omina). Praktizieren von Zeichendeuterei. Alles, was geschieht hat irgendwie etwas zu bedeuten. Ferner: Totenbefragung, Wurfurakel, Gottesurteile, Magie, Schutzzauber (Amulette, Tätowierung etc.), Glücksbringer, schwarze Magie (Schadzauber), Traumdeuterei etc.

Schamanismus: Kraft durch Aufnahme von Geistern; Krankenheilung, Visionen; Technik: Drogen, laute rhythmusbetonte Musik, dauernde Wiederholung von Wörtern, Zungenreden, wilde Tänze, ekstatisches Singen, Mandalas (Kreisbilder), innere Visualisierung. Auswirkungen: Zittern, Zucken, Zappeln, Versteifung, Verkrampfung, Tierstimmen, Zungenreden, unkontrolliertes Lachen, Umfallen, fremde Stimmen Grimassen, Stöhnen, Tobsuchtsanfälle, Unverletzlichkeit, Schmerzunempfindlichkeit etc.

Im Licht der Bibel:

Gut ist, was dem Willen Gottes entspricht (Röm 12,2).

Gebete sind keine Verdienstmittel (Mat 6,7), sondern vertrauensvolle Kommunikation und Gemeinschaft mit Gott (Mat 6,7-14).

Alle Form von Esoterik, Okkultismus, Magie, Zauberei, Drogenmissbrauch und Götzendienst ist schwere Sünde (5Mo 18,9-14; Gal 5,20 [*pharmakeia* = Drogenmissbrauch, Magie, Okkultismus]; 1Kor 8,14.4-6).

Verbot der Ekstase: NT: 14x Aufruf zum „Wachen“ (Mat 26,41); 11x Aufruf zu Nüchternheit, z.B. 2Tim 4,4: *nepho* = Abwesenheit von jeglicher geistigen und seelischen Trunkenheit, Exaltiertheit, Verwirrnis (W. Bauer: Wörterbuch zum NT). Der Heilige Geist ist ein Geist der Selbstbeherrschung/ des gesunden Denkens/ der Besonnenheit (2Tim 1,7: *sophronismos*).

Der mit „besessen“ übersetzte Ausdruck im NT lautet auf Griechisch *daimonizomai* und bedeutet auch „von Dämonen gequält sein“, „dämonisiert sein“, „von Dämonen beherrscht sein“. Es gibt graduelle Unterschiede (vgl. Luk 8,26-39 = besonders schlimmer Fall).

Animistische Opfer = Perversion der auf Christus hinweisenden Opfer aus 1Mos 3-9.

Es gibt Befreiung aus der „Gewalt der Finsternis“ (Kol 1,13) und von Besessenheit (Luk 8,26-39).

Ziele

Lehre des Animismus:

Harmonie zwischen Lebenden und Toten, auf die Geisterwelt ausgerichtet, durch sie motiviert

Der Mensch wird beim Tod eine Totenseele. Die Eigenschaften und der Name bleiben. Die Familie muss für die Totenseele sorgen (Begräbnis, Beigaben, Opfer etc.). Wenn die letzte Person, die noch etwas von dem Toten wusste, stirbt, dann vergeht die Totenseele. Die menschlichen Wesenszüge und der Name vergehen beide. Die Seele löst sich immer mehr auf. Es gibt keine Ewigkeit und keine Erlösung.

Im Licht der Bibel:

Es gibt ein Weiterleben nach dem Tod, entweder im Paradies oder im „Gefängnis“ (Luk 16,19-31; 23,43; 1Pet 3,19; Off 6,9-11).

Es gibt eine Auferstehung zum Leben bzw. zum Gericht (Apg 24,15).

Es gibt eine ewige Pein und ein ewiges Leben (Mat 25,46).

Es gibt *einen* Weg zurück zu Gott (Joh 14,6).

Es gibt eine Erlösung durch den stellvertretenden Opfertod von Jesus Christus (Röm 3,23ff.).

Quellenhinweise:

- Klaus Hoppenworth, Animismus-Vorlesungen an der STH, Basel, Studenten-Mitschrift.
- J.-M. Nicole, Précis d'histoire des Religions, Nogent-sur-Marne 1990, SS. 11-28.
- Reinhard Franzke: Was ist Schamanismus? Wesen, Gefahren und Ausbreitung des Schamanismus in Schule und Gesellschaft, Bd. 11, Logos Verlag, 2. Auflage 1999.
- Don Richardson: Ewigkeit in ihren Herzen, 4. Auflage 1992.
- Thomas Schirmacher: Marxismus – Opium für das Volk, Berneck 1990.